



Protokoll

**der Tagung der 2. Ortenausynode am 03. Juli 2026 in Offenburg, Christliches Jugenddorf
von 17:30 Uhr bis 21:30 Uhr**

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende eröffnet um 17:50 Uhr die Synode, begrüßt die Anwesenden und spricht seinen Dank dem CJD und allen, die zum Gelingen der Synode beigetragen haben und beitragen, aus.

Insbesondere begrüßt er Kirchenrat Lucius Kratzert, der später ein Grußwort an die Synode richten wird.

TOP 2 Andacht

Pfarrer Andreas Bordne stimmt die Synodalen ein mit einer Lesung und Auslegung zu Matth. 25: „Der Mensch steht im Mittelpunkt.“ Es werden Fürbitten vom Diakoniesonntag verlesen.

Schuldekan Jan Mathis führt Frau Dr. Ursula Blanke-Kießling als Bezirksbeauftragte für Flucht und Migration ein. Sie stellt sich und ihre Aufgaben kurz vor.

TOP 3 Formalien

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit der Synode fest: Anwesend sind 103 Synodale. Von den insgesamt 145 stimmberechtigten Mitgliedern braucht es 73 Stimmen.

Die Einladung und mit einer nachfolgenden Mail die Anlagen gingen den Mitgliedern rechtzeitig zu.

Zur Verpflichtung der neuen Synodalen, die zum ersten Mal an einer Synode teilnehmen, bittet Herr Hammel, die Personen nach vorne zu kommen. 24 neu gewählte Synodale stellen sich mit Namen und Herkunftsort vor. Herr Hammel verliest die Verpflichtungserklärung, die neuen Mitglieder geben ihr Versprechen.

Zum Protokoll der 1. Ortenausynode vom März 2026 gibt es keine Anmerkungen. Das Protokoll ist genehmigt.

Zur Wahl des Wahlausschusses führt der Vorsitzende aus, dass es an diesem Abend eine digitale Wahl geben wird. Vorgeschlagen werden:

Hans Benner, Anna Lohf, Friederike Wagner, Ralf Dirker und Christian Meyer. Es besteht Einvernehmen für eine Abstimmung en bloc; ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung wurde der Wahlvorstand einstimmig gewählt.

Es folgt das Grußwort von Kirchenrat Lucius Kratzert. Er erläutert, dass die Gebietsreferenten die Verbindung zu den Kirchengemeinden sind und regelmäßig Gespräche mit Dekanen führen. In der vergangenen Woche traf sich die Bezirksdiakonieparrertagung in Bad Herrenalb.

Kirche sei vielfältig, Kirche sei groß, die Gesellschaft sei plural, so müsse das Angebot der Kirche pluraler sein. Herr Kratzert nennt verschiedene Angebote und Projekte.

Diakonie sei das Aushängeschild der ev. Kirchen. Verkündigung, Lehre, Gemeinschaft und Diakonie gehören zusammen. Die diakonischen Einrichtungen müssen geschützt werden, wenn sich die politischen Verhältnisse verändern.

TOP 4 Wahl Diakonieparrer:in

Der Vorsitzende Jürgen Hammel erklärt, dass die Vorschlagsliste noch offen ist, Pfarrer Andreas Bordne ist bis jetzt der einzige Kandidat. Er fragt nach weiteren Vorschlägen. Da es keine gibt, schließt Herr Hammel die Vorschlagsliste.

Herr Bordne stellt sich und seine Arbeit der vergangenen zwei Jahre vor. Er ist regelmäßig in Kontakt mit Dekan Wehrstein und nimmt 2–3-mal an Netzwerktreffen teil. Ethische Themen sind ihm sehr wichtig: Menschsein bis zum Schluss im Paul-Gerhardt-Werk sowie P.I.N.K. (Fachberatungsstelle für Prostituierte) und FreiJa (Aktiv gegen Menschenhandel). Derzeit ist das Thema Wohnen, hier die Umwidmung von Gebäuden, sehr aktuell.

Herr Hammel bittet um Rückfragen an Herrn Bordne. Es gibt keine. Er dankt Herrn Bordne und gibt das Wort an Herrn Benner für den Wahlvorgang.

Herr Benner erläutert die Vorgehensweise, die vom Oberkirchenrat ausdrücklich genehmigt wurde, mittels eines QR-Codes, den jedes stimmberechtigte Mitglied am Eingang erhalten hat. Sollte jemand kein Mobiltelefon haben oder der Vorgang nicht funktionieren, sind drei Wahlkabinen aufgebaut. Herr Benner eröffnet die Wahl.

Nachdem es keine Meldung zum Nichtfunktionieren gab, schloss Herr Benner die digitale Wahl gegen 18:55 Uhr.

Von 99 abgegebenen Stimmen erhält Herr Bordne 91 Stimmen.

Der Vorsitzende fragt Herrn Bordne, der die Wahl annimmt, und spricht diesem seinen Dank aus.

TOP 5 Entsendung der Mitglieder der Verbandsversammlung des Diakonieverbandes des Diakonischen Werkes

Dekan Oliver Wehrstein erläutert, dass die Synode Mitglieder entsendet, die durch die Kirchengemeinderatsgremien bestimmt werden.

Frau Weerenbeck stellt die Verbandsversammlung des Diakonischen Werkes vor; diese ist mehr als ein Verwaltungsgremium, hier wird Kirche konkret gestaltet.

Es wird der Wirtschaftsplan erstellt und der Jahresabschluss, der Aufsichtsrat wird gewählt. Frau Weerenbeck bedankt sich bei allen, die sich zu einer Entsendung bereit erklärt haben.

Vorgeschlagen sind (die Stellvertretungen stehen in Klammern): Rita Heidt, Christoph von Roeder, (Hans-Jürgen Gebhardt), Elisabeth Pasternak, Martin Prill, Silvia Lischke-Vinzl, Jochen Dietz (Joachim Hiller), Barbara Ziegler, Dora Lutz, Manfred Schmidt, (Jutta Dorner), Dr. Herwig Schäfer (Gabriele Schmidt-Geiger), Alexandra Liebke.

Mittels der gelben Stimmkarten wurde en bloc abgestimmt. Ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen wurden alle Vorgeschlagenen einstimmig entsendet.

Ergänzung nach der Pause: Pfarrer Andreas Moll erklärt, dass durch ein Versehen vergessen wurde, Frau Charlotte Brendle zu melden, die in der Vergangenheit bereits Mitglied in der Verbandsversammlung war. Sie möchte weitermachen. Der Vorschlag zur Öffnung der Liste und Entsendung von Frau Brendle wird einstimmig ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung angenommen.

Der Vorsitzende spricht seinen Dank an alle aus.

TOP 6 Wahl der stellv. Bezirkskirchenräte

Der Vorsitzende schildert, dass in der Synode im März bereits 7 Stellvertretungen gewählt worden waren. Weitere 5 Positionen sind noch mit ehrenamtlichen Vertretern zu besetzen. Im Vorfeld seien keine Vorschläge eingegangen. Er bittet, jetzt in sich zu gehen, ob jemand bereit wäre für die Stellvertretung. Herr Hammel fragt nach Vorschlägen.

Herr Bordne stellt den Antrag, die Pause zu Gesprächen zu nutzen und danach diesen Punkt erneut zu behandeln. Der Antrag auf Vertagung wird ohne Nein-Stimmen und Enthaltungen befürwortet.

Vor dem Bericht der Landessynodalen erfolgt die

Wiederberufung von Pfr. Igor Lindner

Die Landeskirche beruft Pfr. Igor Lindner in die Gefängnisseelsorge; Nicht nur die Diakonie, auch die Seelsorge seien gut aufgestellt mit unterschiedlichen Bereichen, u. a. der Gefängnisseelsorge. Für dieses Amt wird der Pfarrer auf Zeit berufen. Herr Lindner ist seit vielen Jahren Pfarrer in der Gefängnisseelsorge und erfahren.

Igor Lindner stellt sich selbst mit ein paar Worten vor und dankt voller Freude, dass er mit einer Stimme in der Ortenausynode vertreten sein darf. Vor 2009 war er mit einer halben Stelle in Pforzheim im Jugendvollzug. Seit 2009 ist er in der JVA Offenburg. Die Gefängnisseelsorge sieht den Menschen, der bereits verurteilt wurde, ohne zu verurteilen. Er zählt vier Tätigkeitsfelder auf:

Gespräche – ökumenisch und interreligiös, gemeinsam mit dem katholischen und muslimischen Kollegen.

Gottesdienste – (sonntags / an Feiertagen) werden gut angenommen;

Mitarbeitende der JVA suchen den Kontakt

Gruppenangebote – Bibelgruppe, Chor, Gesprächskreis. Auch Ehrenamtliche sind beteiligt.

In den letzten acht Jahren war er Vorsitzender der Ev. Konferenz für Gefängnisseelsorge in Deutschland. Information dazu www.gefaengnisseelsorge.de.

In dieser Zeit wurde er in der JVA von zwei zusätzlichen nebenamtlichen Kollegen stundenweise unterstützt. In diesem Jahr hat es einen guten Wechsel im Vorstand gegeben.

Herr Lindner dankt der Synode und der Landeskirche.

Dekan Becker verliest die Urkunde von Landesbischöfin Heike Springhardt zur Berufung und wünscht Herrn Lindner Gottes Segen.

TOP 7 Bericht der Landessynodalen

Dekan Becker: Wir sind fünf Landessynodale (heute sind entschuldigt Herr Werner Kadel und Herr Gregor Peter). Mit der Einführung von 2 Oberkirchenräten ist das Kollegium wieder voll besetzt. Die Landesbischöfin gab ihren Bericht zur Lage (www.ekiba.de/infothek/landessynode). Kurzer Bericht zur theologischen Ausbildung. Die Zahlen der Studierenden sind leicht gestiegen, können jedoch die geburtenstarken Jahrgänge, die in den Ruhestand gehen, nicht kompensieren. Zukünftig kann mit Bachelor / Master in den landeskirchlichen Dienst eingetreten werden. Diakonen wird ein Quereinstieg mit einem berufsbegleitenden Studium angeboten. Unsere Landeskirche ist sehr attraktiv.

Jürgen Fischer berichtet vom Themenabend „Salz der Erde – Kirche in der Gesellschaft“. Wie können wir gemeinsam Kirche gestalten?

Klimaaktivisten brauchen Unterstützung. Geringe Beteiligung bei Klimademos. Christlicher Klimaaktivismus soll gestärkt werden.

Der neue Beauftragte bei Landtag und Landesregierung berichtete, es sei eine hohe Wertschätzung vorhanden.

Ökumene werde in den USA so verstanden, dass unterschiedliche protestantische Gruppen zusammenkommen, sagte die Gastdozentin Prof. Wolfe aus den USA, nicht Katholiken und Protestanten Seite an Seite in einem ökumenischen Gottesdienst.

Landesbischöfin Springhart fragte „Wie leben wir gut zusammen in einer pluralistischen Gesellschaft?“

Dekan Becker gibt einen Zwischenbericht zum Gebäudestrukturprozess (30 Kirchen und 2 Jokerkirchen), 47% aller Kirchen der Landeskirche sind „grüne Gebäude“.

Claudia Roloff berichtet zur Kirchensteuerentwicklung. Kirchensteuer geht weiter zurück, dies hat auch die EEB hart getroffen. Die jetzigen Kürzungen sind nur eine vorläufige Kürzungsrunde. Weitere Kürzungen werden kommen, in der Übergangsphase zur neuen Synode wird ein Ausschuss gebildet. Im Frühjahr 2027 wird es weitere Kürzungen geben.

Die Kindertageseinrichtungen, so empfiehlt die Synode, sollen in die Trägerschaft der Kirchenbezirke übergehen, um mit den sinkenden Ressourcen weiterarbeiten zu können.



Oberkirchenrat Wolfgang Schmidt wurde auf der Synode verabschiedet und erhielt einen Wanderstab.

Informationen der Gemeinden/Infomaterial

Der Vorsitzende weist auf einen Tisch mit Infomaterial aus den Gemeinden

Am Freitag, 10.07.2026, wird ein Lesetraining 17:30 – 19:00 Uhr in der Erlöserkirche mit Pfarrer Kühlewein-Rohloff angeboten.

Claudia Roloff weist auf zwei Veranstaltungen hin; eine Reise nach Gurs 2027 nach Ostern (30.03. – 04.04.2027) und eine Multiplikatorenschulung für Nachhaltigkeitskirche, Flyer liegen aus.

TOP 8 Pause (19:45 Uhr bis 20:15 Uhr)

Nach der Pause fragt der Vorsitzende nach weiteren Stellvertretungen für den Bezirkskirchenrat. Er erklärt, dass nach Rücksprache mit dem Rechtsreferat der Bezirkskirchenrat mit 7 Stellvertretern arbeitsfähig sei.

Niemand ist bereit und stellt sich zur Wahl.

Damit ist die Wahl beendet.

TOP 9 Haushalt 2026/2027:

Geschäftsbericht der Dekane: Einsatz und Schwerpunkte der verwendeten Gelder

(Simone Kleinhans, Rainer Becker, Oliver Wehrstein)

Siehe Präsentation

Gute Rücklage über die gesetzliche Rückenlage ein Plus von 134.000 Euro.

Investitionen müssen aus den Rückenlagen finanziert werden. Rückgang der Kirchenmitglieder 2014 - 2024, 1,5 % Rückgang pro Jahr, in den letzten Jahren sogar etwa 2,5 Prozent.

Es müssen für die Finanzierung der Altersteilzeit von ausscheidenden Mitarbeitern auf Rücklagen zurückgegriffen werden. Sachkosten erhöht sich dadurch auf 55 %. Die Bezirksumlage wird weiter stabil bleiben. Das sind ca. 5 % der Gemeindezuweisungen.

Haushalt Planabweichungen

Kirchenmusik + 6.000 Euro

Pfarrdienst + 10.000 Euro einmalig für Studienfahrt Kopenhagen

+ 1.000 Euro Unterstützung Studierende, zur Bindung an den Bezirk zu fördern

Jugendarbeit + 2.000 Euro zur Unterstützung der Gemeinden

Unser Geld – gut investiert

Dekanat unterstützt die Gremien, Beratung und Workshops, Organisation und Unterstützung von Vakanzen.

Schuldekanat

Konzeption und Durchführung von religionspädagogischen Konzepten

Schulung der Lehrkräfte

Ehrenamtliche durch EEB fortbilden, Stimme der EEB in der Gesellschaft

Öffentlichkeitsarbeit soll weiter ausgebaut werden. Information zur Taufe, Konfirmation, Heirat und Beerdigung.

- Rückfragen zum Haushalt
 Erstaunt über die Höhe der Öffentlichkeitsarbeit
 Transparenz der Info intern an die Gemeinde geben
 Imagefilme und Seiten werden alle selbst hergestellt und nicht nach außen gegeben. Die Kommunikation muss nach außen gestärkt werden.
 Frank Stefan: Vorschlag die 8.000 Mitarbeiter der Diakonie nach außen sichtbar machen.
 Wie können wir die Finanzierung im Bezirk und Kirchengemeinde sicherer machen?
 Die Realität ist, dass wir in ein strukturelles Defizit laufen werden. Wie können wir zusätzliche Geldquellen über Fundraising erschließen?
 Die 60.000 Euro für die Diakonie werden in die allgemeine soziale Arbeit gefördert, die nicht staatlich abgesichert ist.
 Frage: wie ist der Durchschnitt der Gemeindeumlage in der Landeskirche?
 Konnte nicht beantwortet werden.
 Einzelne Synodale können nicht nachvollziehen, wie die Kirchensteuer sich aufteilt.
 Die Landeskirche gibt 50 % an die Gemeinde weiter.
 Die Landeskirche bezahlt die Pfarrer, Diakone und Kantoren von den restlichen 50 %. Es gibt eine Broschüre von der ekiba, wie die Gelder verteilt werden.
 Zusätzlich werden 50 % bei Baumaßnahmen übernommen. Es wurde auch eine Pensionskasse schon vor Jahren aufgebaut.

Beschlussfassung zum Haushalt

1. Die Bezirksumlage von 5,09 % bzw. 5,04% wird mit keiner Gegenstimme und 1 Enthaltung beschlossen.

2. Der Haushaltsplan in der Höhe von 1.652.298 Euro (2026) und von 1.487.935 Euro (2027) wird mit keiner Gegenstimme und 2 Enthaltungen beschlossen.

Dank an die Öffentlichkeitsarbeit und Frau Kleinhans (VSA), Rainer Becker, Oliver Wehrstein und HH-Ausschuss für die Aufstellung des Haushalts.

TOP 10 Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehen wir?

(Claudia Roloff, Christian Meyer, Ralf Dirker, Jürgen Hammel)

Aus Zeitgründen wird dieser Tagesordnungspunkt auf den 6.11.26 verschoben.

-Kennenlernen in persönlichen Gruppen-

Abschluss, Gemeinsam auf dem Weg:



Der Vorsitzende leitet den Abschluss ein mit dem Slogan der Woche der Diakonie:
Gemeinsam ist besser als einsam, das gilt für die Synode/den Bezirk. Ein Hoffnungsüberschuss soll uns im Glauben stärken.

Bei den nächsten beiden Synoden, am 6.11. 26 und 12.3.27 werden wir darüber verstärkt ins Gespräch kommen.

Am 12. März 2027 wird an der Synode Kabarettist und "Lebensberater" Johannes Warth einen Vortrag halten.

Abschluss mit Lied und Segen.

Ende der Synode: 22 Uhr

Für das Protokoll: Sabine Elbert Jürgen Mohrbacher